



# Weihnachtsdschihad fordert 38 Tote



Bei mehreren Terroranschlägen in Nigeria wurden mindestens 38 Menschen getötet. Die Anschläge wurden von Muslimen ausgeübt und zielten auf Christen, die Weihnachten feierten. Über 70 Personen wurden verletzt. Bei einem Bombenanschlag auf eine Weihnachtsmesse in einer Kirche (Foto) auf den Philippinen wurden elf Christen verletzt.

Vermutlich handelte es sich bei den Terrorangriffen um missverständende und selbstverschuldete Botschaften des Friedens™, die vielen Medien kaum eine Erwähnung wert sind.

Immerhin [berichtet](#) das Schweizer Fernsehen:

*Mehrere Bombenanschläge überschatteten die Weihnachtsfeierlichkeiten in der Nähe der zentralnigerianischen Stadt Jos. Mindestens 32 Menschen wurden in den Tod gerissen.*

*Jos gilt als Epizentrum des sogenannten Mittelgürtel in*

*Nigeria, wo allein in diesem Jahr 1500 Menschen bei Gewalttaten zwischen Christen und Muslimen ums Leben kamen. Die Anschläge seien aber nicht in diesem Zusammenhang zu sehen, sagte der nigerianische Armee-Chef.*

*Im Norden Nigerias überfielen ebenfalls am Heiligen Abend Anhänger einer radikal-islamischen Sekte zwei Kirchen, wie die Polizei mitteilte. Nach Angaben von Kirchenvertretern kamen dabei sechs Menschen ums Leben. Als Angreifer werden Mitglieder der islamistischen Boko-Haram-Sekte vermutet. Die Gruppe wird für eine Serie religiös motivierter Angriffe im Norden des Landes verantwortlich gemacht.*

*Bei einem Bombenanschlag auf die Kapelle einer Polizeiakademie in der philippinischen Stadt Jolo sind elf Menschen verletzt worden. Die Explosion ereignete sich während eines Gottesdienstes in der Kapelle einer Polizeiakademie.*

*Dort sei der Sprengsatz im Deckengewölbe versteckt worden, teilte das philippinische Militär mit. Das Dach der Kapelle sei beschädigt worden. Die Verletzten wurden in ein Spital gebracht.*

**Der Papst hat die direkt auf Christen gezielten Anschläge [bereits verurteilt](#).**

*Papst Benedikt XVI. hat im traditionellen Angelus-Gebet ein Ende der Gewalt gefordert, unter anderem gegen Christen. Das Oberhaupt der katholischen Kirche bezog sich dabei auf die jüngsten Angriffe auf Kirchen in den Philippinen und Nigeria. „Ich appelliere, die Wege des Hasses zu verlassen und friedliche Lösungen der Konflikte zu finden.“ ...*

*Vor Zehntausenden Menschen auf dem Petersplatz in Rom verlangte er zugleich nachdrücklich die „volle Achtung der Religionsfreiheit“ für alle Gläubigen. Er verurteilte die Diskriminierung und Verfolgung von Christen in zahlreichen*

*Ländern. „Die Nachricht von Weihnachten ist Licht auch für die Völker, für den gemeinsamen Weg der Menschheit“, machte der Papst den Menschen weltweit aber auch Hoffnung.*

Die Muslime sehen das etwas anders. Für sie kann es keine Welt in Frieden geben, solange die Ungläubigen nicht aus dem Weg geräumt sind.